

VERHALTENSKODEX

zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen als schutzbedürftige Personen

Der Verein STARTKLAR verpflichtet sich, das Wohl von Kindern und Jugendlichen sowie den Schutz vor Missbrauch und Misshandlung von Kindern und Jugendlichen in der eigenen Organisation sowie in sprachförderlichen Maßnahmen bei Kooperationspartner:innen wie Schulen, Kindergärten, Gemeinden etc., zu gewährleisten. Daher werden Präventionsmaßnahmen veranlasst, die eine aufmerksame Haltung gegenüber Kindern und Jugendlichen bei gleichzeitiger Wahrung ihrer Rechte garantieren und das Risiko von Gewalt und Missbrauch minimieren.

Zielsetzung des Verhaltenskodex zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist es, dass wir als angestellte/r, frei beschäftigte/r, ein Praktikum absolvierende/r sowie ehrenamtliche Mitarbeiter:in des Vereins STARTKLAR eine gemeinsame Verantwortung für die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen wahrnehmen.

Der Verein STARTKLAR bekennt sich zu einer klaren Haltung gegen jede Form von Gewalt, Übergriffen und Grenzverletzungen gegenüber Kindern und Jugendlichen. Dazu zählen insbesondere physische Gewalt (z. B. Schlagen, Stoßen), psychische Gewalt (z. B. Demütigung, Einschüchterung, Bloßstellen), sexualisierte Gewalt (z. B. unangemessene Berührungen, sexuelle Anspielungen, Konfrontation mit pornografischem Material), strukturelle Gewalt (z. B. systematische Benachteiligung oder Ausgrenzung einzelner Kinder) sowie Vernachlässigung (z. B. das Nichtbeachten grundlegender Bedürfnisse eines Kindes). Jede dieser Gewaltformen wird im Verein STARTKLAR nicht toleriert; Verdachtsfälle werden gemäß den festgelegten Meldewegen behandelt.

Wir verpflichten uns daher,

- das Kinderschutz- und Sicherheitskonzept des Vereins STARTKLAR umzusetzen.
- für die Beachtung, Bekanntmachung und Verbreitung der Verhaltensregeln in unserem Arbeitsumfeld Sorge zu tragen.
- eine **offene, gewaltfreie und respektvolle Gesprächs- und Verhaltenskultur und Kommunikation** zu leben und dies in den Gruppen zu kommunizieren.
- auf alle Bedenken, Anschuldigungen und Vorkommnisse der Kinder und Jugendlichen sofort zu reagieren und die Kinderschutz- und Sicherheitsbeauftragten unmittelbar in Kenntnis zu setzen.

siehe CHECKLISTE GEWALTVERDACHT

In diesem Sinne werden wir

- die Meinung und Sorgen von Kindern und Jugendlichen ernst nehmen, sie als Persönlichkeiten fördern und dazu beitragen, ein für Kinder und Jugendliche sicheres, förderliches und ermutigendes Umfeld zu schaffen.
- alle Kinder und Jugendlichen mit Respekt behandeln und stets die Würde, körperliche sowie seelische Integrität der Kinder und Jugendlichen achten.
- Konflikte konstruktiv lösen und gegebenenfalls adäquate Grenzen setzen, um einen sicheren Rahmen und handlungsfähigen Alltag zu ermöglichen.

- jede Form von Bedrohung, Diskriminierung, körperlicher oder verbaler Gewalt oder Einschüchterung unterlassen und, wenn notwendig, gegenüber Dritten unterbinden.
- nach Möglichkeit die „Zwei-Erwachsenen-Regel“ befolgen, d. h. dafür Sorge tragen, dass ein/e weitere/r Erwachsene/r anwesend oder in Reichweite ist, wenn mit Kindern und Jugendlichen im Einzelsetting agiert wird.
- bei vereinbartem Fotografieren, Filmen oder Berichten in der Öffentlichkeitsarbeit die Menschenwürde und das Schutzbedürfnis von Kindern und Jugendlichen achten.
- mit persönlichen Daten und Informationen sorgsam umgehen.

siehe ANHANG FOTOEINWILLIGUNG

siehe ANHANG DATENSCHUTZVEREINBARUNG

Dies bedeutet, dass wir

- niemals die durch unsere Positionen/Aufgaben verliehenen Aufträge oder unseren Einfluss auf das Leben und Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen missbrauchen.
- niemals Kinder und Jugendliche demütigen, schlagen oder uns anderweitig körperlich oder psychisch an ihnen vergehen.
- niemals unangemessene, die Person entwertende oder sonstige missbräuchliche Ausdrücke benutzen.
- niemals Kinder und Jugendliche sexuell, körperlich oder emotional misshandeln oder ausbeuten.
- insbesondere niemals sexuelle Anspielungen oder zweideutige Handlungen gegenüber Kindern und Jugendlichen machen, diese niemals in unangemessener oder kulturell unsensibler Weise in den Arm nehmen, streicheln, küssen, berühren, sexuelle Aktivitäten durchführen oder sie pornographischem Material aussetzen.
- niemals eine Beziehung zu Kindern und Jugendlichen aufbauen, die über eine professionelle, pädagogische Beziehung hinausgeht und die als ausbeuterisch oder misshandelnd erachtet werden könnte.
- stets darauf achten, dass Dritte in unserer Umgebung genauso gewaltfrei mit Kindern umgehen.

Wir begegnen den Kindern in jedem Alter und jedem Verhalten stets auf Augenhöhe – wortwörtlich wie sinnbildlich – und verhalten uns ihnen gegenüber stets wertschätzend. Wir bringen den Kindern Respekt entgegen und ermöglichen ihnen Teilhabe am Geschehen. Das setzen wir insbesondere folgendermaßen um:

- Wir wahren die persönlichen Grenzen der Kinder und helfen ihnen dabei, dies auch im Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen einzufordern. Das gilt insbesondere für Kinder, die das aufgrund ihres Alters und/oder ihrer sprachlichen Fähigkeiten noch nicht selbst können.
- Wir gehen sensibel und bewusst mit intimen Situationen, wie z. B. dem Wickeln oder der Unterstützung beim Toilettengang, um und geben den Kindern stets die Möglichkeit, dabei selbstbestimmt zu agieren.
- Wir achten das „Nein“ der Kinder als solches.

-
- Wir achten auf gewaltfreie Kommunikation. Das heißt, unsere Sprache ist stets respektvoll und wertschätzend, beschreibend statt bewertend, verständnisvoll statt beschuldigend und auf Augenhöhe anstatt von oben herab.
 - Wir helfen den Kindern dabei, Konflikte untereinander gewaltfrei zu lösen, und begleiten sie, indem wir ihnen verschiedene Lösungsstrategien anbieten. Wir geben ihnen den Raum, das Umsetzen zu versuchen und dabei auch Fehler zu machen. Wir reflektieren unangebrachtes, verletzendes oder gewalttätiges Verhalten mit den Kindern in einer respektvollen Weise und verzichten auf Bewertungen.
 - Wir sprechen niemals über Kinder, wenn diese selbst oder auch andere Kinder anwesend sind. Wenn wir mit den Erziehungsberechtigten über ihre Kinder sprechen (z. B. beim Abholen), achten wir auf eine respektvolle und wertschätzende Sprache und beziehen die Kinder nach Möglichkeit mit ein.
 - Wir sehen die Kinder aus einer stärkenorientierten Sicht und achten auf positive und wertschätzende Formulierungen.
 - Gruppenregeln werden für die Kinder klar und nachvollziehbar kommuniziert und im Bedarfsfall mit den Kindern zusammen angepasst.